



Top-
thema

SIQ – das ist der Name der neuen S-Bahn-Initiative Qualität. Ihr gehören sechs Umwelt- und Fahrgastverbände aus dem Großraum München an. Ziel der Initiative ist: Innerhalb von drei Jahren durch eine neue Linienorganisation deutliche Verbesserungen für die S-Bahn-München zu erreichen.

In 3 Jahren soll die in Dauerkritik stehende S-Bahn München einen Qualitätsschub erreichen. Das fordert SIQ. Möglich werden soll dies durch eine optimierte Organisation. Nicht durch kostspielige Investitionen, wohl aber mit provisorischen Stationen! In 3 Jahres-Paketen schlägt SIQ vor allem diese Verbesserungen vor:

Höhere Pünktlichkeit durch Linien-Umorganisation

Die Zugzahl auf der S-Bahn-Stammstrecke soll von maximal 30 Zügen wieder auf 24 Züge pro Stunde und Richtung reduziert werden. So gibt es mehr Zeitpuffer bei Verspätungen. Mit einer Verlängerung bestehender Linien wird aber die gleiche Platzzahl erreicht. Das ist zur Stoßzeit besonders wichtig. ->

Einladung zur VCD-Jahresversammlung

AN DIE MITGLIEDER
DES VCD-KREISVERBANDES

Donnerstag, 12. November, 19 Uhr im Eine-Welt-Haus Schwanthalerstr. 80 (U4/5)

HINWEIS: Eine **Anmeldung** in unserer Geschäftsstelle ist erforderlich – bitte per Mail: kontakt@vcd-muenchen.de

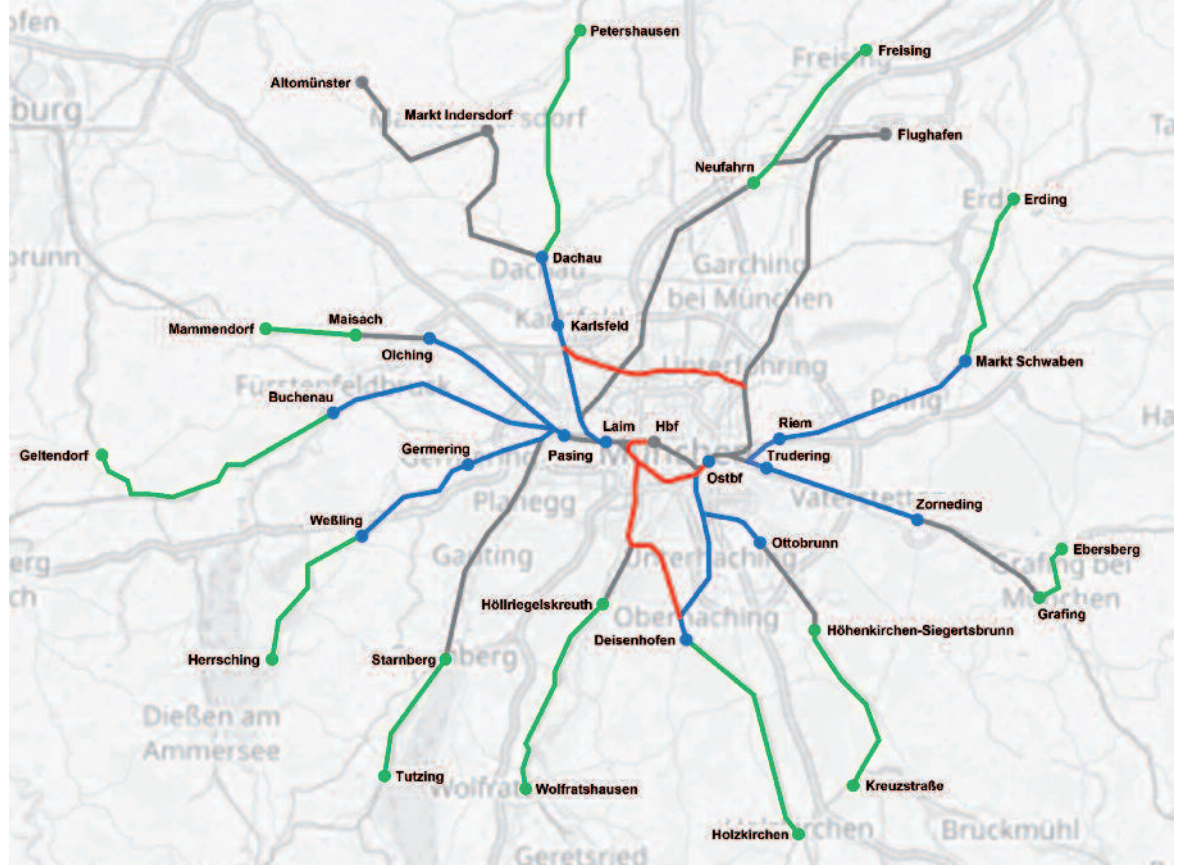
Tagesordnung:

- Hauptthema: Neue Projekte beim VCD
- Wahl der Versammlungsleitung
- Rechenschaftsbericht des Vorstandes
- Kassenbericht
- Bericht der Kassenprüfer

- Entlastung des Vorstands
- Beschluss des Haushaltsplanes 2020
- Satzungsänderungen
- Sonstiges

Weitere Vorschläge zur Tagesordnung und zu eventuellen Satzungsänderungen müssen bis 29. November bei einem der Vorsitzenden (Adressen siehe Impressum) oder in der Geschäftsstelle eingegangen sein.

-> Karten-Grafik:
 Von SIQ geforderte
 Verbesserungen in
 den nächsten drei
 Jahren: **Rot** zeigt die
 neuen Auswechlinien
 im Takt 20, **Grün** zeigt
 den durchgehenden
 Takt 20 und **Blau** die
 Erweiterungen im
 Takt 10.



- S7 West fährt bis zur Engpassbeseitigung nur bis und ab Hauptbahnhof
- S1 West erhält Fahrzeitpuffer

Mehr Ausweichrouten mit bestehender Infrastruktur

Fahrgäste haben heute zu wenig Ersatzverbindungen, wenn eine Strecke oder Linie ausfällt. Daher sollen zusätzliche Querverbindungen eingeführt werden:

- NORDRING: Neuer S-Bahn-Ast zwischen Ostbahnhof und Karlsfeld zur Stoßzeit
- SÜDRING: Regionalzüge fahren im 20-Minuten-Takt und halten Poccistr. und Kolumbusplatz
- QUERROUTE: Hauptbahnhof – Deisenhofen im 20-Minuten-Takt

Takterweiterungen im gesamten Netz

Ein 10-Minuten-Takt ist vorgesehen für die Linienabschnitte von und nach Ottobrunn, Markt Schwaben, Buchenau, Dachau, Germering, Zorneding, Deisenhofen und Olching. Auf allen Linien soll tagsüber der 20-Minuten-Takt bis an die Endpunkte ausgeweitet werden (Altomünster 30-Minuten-Takt).

Der Freistaat wird nun aufgefordert, diese Lösungen mit der DB umzusetzen, um die Qualität der S-Bahn im Sinne des Klimaschutzes deutlich zu verbessern. Gerade die Corona-Krise lehrt, mehr für die Abwanderungsresistenz im Nahverkehr zu tun. -> www.vcd.muenchen.de/s-bahn-initiative-qualitaet

Bewerber für autofreies Wohnen in den Startlöchern

Beim Kreativquartier an der Dachauer Straße schreitet die Planung voran. Der Stadtrat hat nun im Sommer beschlossen, den Stellplatzschlüssel auf „0,5 oder besser“ abzusenken. Das ist nicht alles, was „Wohnen ohne Auto“ will, aber die Richtung stimmt.

Für unsere autofreien Haushalte hält WoA Ausschau nach Chancen, für KEIN Auto auch KEINEN Stellplatz bauen zu müssen. Baukosten von 25.000 Euro oder mehr einzusparen ist attraktiv. Es gibt schon eine Reihe von Genossenschaften, die ihre Bewerbung für das Kreativfeld weit vorbereitet haben. Da mindestens 50 Prozent der Haushalte in jeder Genossenschaft autofrei sein müssen, erwartet WoA, dass alle Interessenten für autofreies Wohnen tatsächlich zum Zuge kommen.

Zum Zeitplan: Die Ausschreibung der drei Baufelder (WA 7-9) sollte im Sommer erfolgen, hat sich aber doch wieder verspätet. -> www.wohnen-ohne-auto.de



Pop-up-Radwege – ein Erfolg der Pandemiezeit



Rad
verkehr

Pop-up-bike-lane am Rosenheimer Berg: Fünf Radwege wurden während der Corona-Pandemie kurzfristig auf die Straße gemalt. Sie werden gut angenommen, wie hier am Rosenheimer Berg. Anders als in Berlin stehen die sogenannten Pop-up-Radwege in München gerichtlich nicht zur Debatte. Der VCD wünscht sich, dass alle fünf bleiben und neue dazukommen. Endlich ist auch der Gehweg breit genug! Doch wer hier zu Fuß unterwegs ist, traut sich bislang kaum, den Gehweg auch komplett zu nutzen.

IAA 2021 in München: Wir bleiben sensibilisiert!

Die Internationale Automobil-Ausstellung IAA wird im September 2021 in München mit einem neuen Konzept präsent sein. Es reicht nicht mehr, im Ausstellungsgelände die Autos der Zukunft zu präsentieren: Nein, es soll eine "Perlenkette" zwischen Königsplatz, Odeonsplatz und Marienplatz samt benachbarten Flächen für eine noch aggressivere Interaktion mit der Bevölkerung entstehen. So haben es VDA, Messe München und die Stadt München geplant. Nichtsdestotrotz ist die Stadt verpflichtet, für eine Verkehrswende mit weniger Kfz-Verkehr in der Innenstadt zu sorgen – beschlossen mit dem Mobilitätsplan. Schon im Januar 2017 hatte der Stadtrat das Ziel des Bürgerbegehrens "Sauba sog i" übernommen, bis 2025 (!! den Verkehr in München um 80 Prozent zu reduzieren. Möglich werden sollte dies durch die Förderung abgasfreier Kraftfahrzeuge, des öffentlichen Nahverkehrs sowie des Fuß- und Radverkehrs. Dass das IAA-Konzept dem Klimaschutz hilft, bezweifeln viele stark. Auch der VCD. Wir unterstützen daher den Vorstoß des Münchner BN für eine zeitgleiche, alternative Planung in der Innenstadt: Living City Lab. Heißt: Die Verkehrswende erlebbar machen und ein Gegengewicht zur Autolobby zu schaffen.
-> www.bn-muenchen.de/living-city-lab-verkehrswende-wird-erlebbar

Saub
sog i



Mit neuen LINT-Zügen sind nunmehr die Fahrgäste der Bayerischen Regiobahn (BRB) ins Oberland und nach Füssen unterwegs

Neue BOB, neuer FLOP?

Sehr kritisch sahen viele Betroffene im Sommer den "Flottenaustausch" bei der BOB (jetzt BRB). Bedenklich ist schon: Ein neuer Triebzug hat 10 Prozent weniger Sitzplätze als ein alter! Der VCD meint: Das ist kein gutes Signal – bei einem ständig gestiegenen Bedarf. Zumal für längere Züge oft die Bahnsteige zu kurz sind. Weitsichtige Planung sieht wohl anders aus!

Bahn &
Bus

Neues VCD-Projekt startete: Wohnen und Mobilität

Im August startete bei uns ein neues VCD-Projekt: Mobilität und Wohnen. Wir freuen uns, dass München und Holzkirchen als Schwerpunktkommunen vom VCD-Bundesverband für dieses Projekt "auserkoren" wurden. Damit besteht die Chance, neben den Aktivitäten von "Wohnen ohne Auto" klimafreundliche Mobilitätslösungen bei diversen Neubauprojekten im Großraum München zu schaffen. Das Projekt läuft auf 18 Monate – mit der Option der Verlängerung und wird mit Fördermitteln des Bundesumweltamtes realisiert. Unser Projektakteur für München und Holzkirchen ist Bernd Vilsmaier. Er wohnt in Rosenheim und kennt beide Kommunen gut. Er wird das Projekt zur diesjährigen Mitgliederversammlung des VCD-Kreisverbandes München am 12. November vorstellen. Die Einladung dazu findet sich auf der Titelseite dieser Nahverkehr-Ausgabe. -> www.vcd.org/themen/wohnen-und-mobilitaet

VCD-
Info

Alles muss raus! Mit dem Auto! Logisch!

Eine Betrachtung von Wolfram Liebscher



Endlose Autoschlangen zur besten Ausflugszeit sind in unserer alpennahen Region schon lange an der Tagesordnung. Mancher meinte vielleicht: Schlimmer kann es nicht mehr werden – so autoüberfüllt ist es rund um den Tegernsee und die anderen beliebten Bergausflugsziele. Doch es kam schlimmer. Ausgerechnet mit der Pandemie.

Ob jetzt Massenaufläufe an den "Hotspots" des Ausflugsgeschehens so hilfreich zur Corona-Vorsorge waren oder nicht, beantwortet sich von selbst. Aber offizielles Gegensteuern? – Fehlanzeige. Kommunen, die vom Freistaat wirksame Maßnahmen gefordert hatten, um den Ausflugsautoverkehr zu begrenzen, erhielten schnell und deutlich eine Abfuhr von höchster Stelle.

Bleiben die Themen Klimaschutz und Schutz des Alpenraumes. In der Öffentlichkeit war das in diesem pandemiegeprägten Sommer eher weniger ein Thema. Züge und Busse waren um einiges leerer als sonst. Zur Angst, sich in Bus und Bahn anzustecken, gab es allenfalls spärlich Entgegnungen. Dabei fanden Studien heraus, dass die Corona-Gefahr in öffentlichen Verkehrsmitteln weithin überschätzt wird.

Aber eines zeigte der Pandemiesommer auch: Dort, wo Öffi-Angebote als Alternative merklich verbessert wurden, kam das bei potenziellen Fahrgästen gut an. Wie beim Bergsteigerbus in die Eng. Der zeigt: Solche Beispiele braucht es noch viele. Und das lohnt sich. In jedem Falle für den Klimaschutz.

IMPRESSUM: Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband München e.V., Breisacher Str. 12, 81667 München; **Telefon:** 089/2011898; **E-Mail:** kontakt@vcd-m.org; **V.i.S.d.P.:** Wolfram Liebscher; **Fotos:** VCD
Adressen der Vorsitzenden: Wolfram Liebscher, Dollmannstr. 7, 81541 München; Rolf Schiener, Thorner Str. 15, 80993 München; Rudolf Heunisch, Ludwig-Wörl-Weg 34, 81375 München

Auto-
Phobie

www.vcd-muenchen.de